

Robinson Crusoe

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.spassamlesenverlag.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches
„Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe.
©2007 Eenvoudig Communiceren, Amsterdam
©2017 Spaß am Lesen Verlag, Münster
Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Text Originalfassung: Daniel Defoe
Englische Fassung in Einfacher Sprache: Pauline Francis
Bearbeitung der niederländischen Übersetzung:
© Eenvoudig Communiceren
Deutsche Übersetzung: Bettina Stoll
Druck: Melita Press, Malta

© 2017 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung
des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datendatei
gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in
Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht
werden.

ISBN 978-3-944668-67-3

Daniel Defoe

Robinson Crusoe

In Einfacher Sprache

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind
unterstrichen. Die Erklärungen stehen in
der Wörter-Liste am Ende des Buches.*

Inhalt

Einführung 7	Meuterei 64
Nach Afrika 9	Sieben Schüsse 67
Sturm 10	Neue Bewohner
Schwimmen 13	auf der Insel 71
Allein 15	Abschied 73
Zurück zum Schiff 17	Mein Leben danach 75
Haus 21	
Mein Leben auf der Insel 23	Daniel Defoe 77
Unwetter 25	
Krank 27	Wörter-Liste 79
Glücklich 29	
Abschied von der Insel 31	
Fußabdruck 33	
Knochen am Strand 36	
Immer in Angst 38	
Feuer 40	
Die Menschenfresser 42	
Die Rettung 44	
Freitag 47	
Ein echter Freund 49	
Woher kommt Freitag? 52	
Das große Kanu 54	
Kampf gegen die	
Menschenfresser 55	
Neue Bekanntschaften 57	
Unser Plan 60	

Einführung

Robinson wird 1632 in England geboren.
Er wächst in einer ganz normalen Familie auf.
Die Eltern sorgen dafür, dass Robinson eine gute
Schule besucht.
Sie wollen, dass Robinson später auch eine gute
Arbeit findet.
Doch Robinson interessiert das nicht.
Er will Seefahrer werden.
Davon träumt er schon als Kind.

Eines Tages begegnet Robinson einem Freund.
Der Freund arbeitet auf einem Schiff.
Robinson ist begeistert:
Er will auch Matrose werden!
Ohne viel nachzudenken, folgt er dem Freund
auf das Schiff.
Ohne sich von seinen Eltern zu verabschieden.
Das ist der Anfang eines Lebens voller Abenteuer.
Robinson ist auf vielen verschiedenen Schiffen
unterwegs.
So reist er um die halbe Welt und ist immer wieder
woanders.

Robinson gefällt die Arbeit auf dem Schiff.
So könnte er ewig weiterleben:
Immer unterwegs auf dem Wasser.

Doch dann gerät sein Schiff in einen schweren
Sturm.
Und alles ändert sich auf einen Schlag.

Nach Afrika

Heute bin ich wieder an Bord eines Schiffes
gegangen.

Wir segeln von Brasilien nach Afrika.

Das wird eine lange Reise.

Doch das ist nicht schlimm.

Ich fühle mich auf See immer rundum wohl.

Auf See bin ich glücklich.

Unser Schiff ist nicht groß.

Deshalb gibt es auch nicht so viele Männer an Bord.

Wir sind insgesamt nur elf Mann.

Außerdem gibt es noch einen Hund und zwei
Katzen an Bord.

Zunächst segeln wir am Festland entlang.

Die Küste von Brasilien gefällt mir.

Das Land ist riesengroß.

Es dauert eine ganze Weile, bis wir die Küste
endlich verlassen.

Dann setzen wir Kurs auf das offene Meer.

Ich verliere das Land aus den Augen.

Wir haben schönes, ruhiges Wetter.

Der Himmel ist klar.

Keine Wolken weit und breit.

Ich kann endlos weit übers Wasser schauen.

Sturm

Das Wetter ist umgeschlagen.
Der Himmel ist jetzt grau verhangen.
Wir sehen fast nichts mehr.
Die Wellen schlagen hoch.
Unser Schiff wird hin und her geworfen.
Wir versuchen, auf den Beinen zu bleiben.

Der Kapitän steht am Steuer.
Er kann das Steuer kaum noch festhalten.
Wind und Wellen machen uns schwer zu schaffen.
Ich habe Angst.
Ich will gar nicht daran denken, was passiert ...
Wenn wir Schiffbruch erleiden und irgendwo
anspülen ...

Auf einmal ruft jemand laut:
„Land in Sicht!“
Tatsächlich: In der Ferne ist etwas zu erkennen.
Das Schiff ändert den Kurs.
Doch plötzlich ein Ruck.
Das Schiff erzittert und kommt zum Stillstand.
Wir sind auf eine Sandbank gelaufen.
Das Schiff steckt fest.

„Gleich kommen die Menschenfresser an Bord“,
rufe ich.

„Die werden uns alle auffressen!“
Ich habe gehört, dass es hier Menschenfresser
geben soll.

„Alle ins Rettungsboot!“, befiehlt der Kapitän.
„Der Sturm ist zu heftig.
Das hält das Schiff nicht aus.
Und jetzt stecken wir auch noch fest.“

Wir werfen das Rettungsboot ins Wasser.
Es ist ein Ruderboot.
Einer nach dem anderen springt von Bord.
Als alle im Boot sind, rudern wir los.

Elf Männer in einem kleinen Boot.
Im Sturm.
Das kann nicht lange gut gehen, fürchte ich.
Womöglich schlägt das Boot noch um.
Und dann ertrinken wir alle.
So schnell wir können, rudern wir zur Küste.

Doch die Küste ist noch gefährlicher als das
offene Meer.
Vor dem Strand ragen hohe Felsen aus dem Wasser.
Unser Boot wird sicher an den Felsen zerschellen.
Wir rudern weiter.
Immer auf der Suche nach einem guten Platz
zum Anlegen.

Doch auf einmal hebt uns eine große Welle
aus dem Wasser.
Die Welle ist so hoch wie ein Berg!
Einen Moment lang schweben wir in der Luft ...
Dann werden wir aus dem Boot geschleudert.